

UnitedBorschards - News

42. Infobrief von Salome, Jeremias, Jael, Lea,
Jutta und Christian Burkard

Liebe Freunde

Weihnachten ist nun auch vorbei. In Brasilien sogar einen Tag früher, da es hier keinen zweiten Weihnachtsfeiertag gibt. Die Kinder haben schon seit dem ersten Dezember Ferien. Dies haben wir genutzt und sind als Familie für zwei Wochen in die Siedlung.

Bei den **Cinta Larga** bieten wir einmal in der Woche ein Bibelstudium an, das von einer kleinen Gruppe besucht wird. Zwischen zwei und acht Personen kommen zu den Treffen, die wir unabhängig von der in der Siedlung aktiven Pfingstkirche machen. Hier ergab sich keine Möglichkeit zur Zusammenarbeit. Immer wieder kommen auch junge Männer oder Jugendliche zum Gitarrespielen-Üben. Wäre hätte gedacht, daß Christian einmal „Gitarrenlehrer“ wird, wo er selbst doch kaum fünf Griffe beherrscht...



Dennoch ist die gesamte Entwicklung gerade eher gegenteilig. Viele der Jugendlichen mischen wieder im Holzgeschäft mit und haben dadurch auch wieder viel mit Alkohol zu tun. Eine der Lehrerinnen hat schon gemeint, sie könne doch nicht unterrichten, wenn die Schüler besoffen im Unterricht sitzen. Leider sind die meisten der Verantwortlichen der Siedlung hier auch kein Vorbild sondern stacheln die Jugendlichen eher zum Trinken an bzw. nehmen sie auf die "Fußballturniere" mit, die immer sehr "süffig" sind. Auch Weihnachten wurde wenig „besinnlich“ begangen, sondern einige waren tagelang betrunken, nachdem die Holzfäller eine „Weihnachtspremie“ bezahlt hatten...

Richtige Musterschüler und eine echte Freude sind die **Zoró-Indianer**, die um Bibelstudium gebeten haben. Einmal im Monat gibt es "Blockunterricht", also 2-3 Tage mit kompaktem Studium. Es ist faszinierend, zu sehen, mit welcher Aufmerksamkeit und Be-



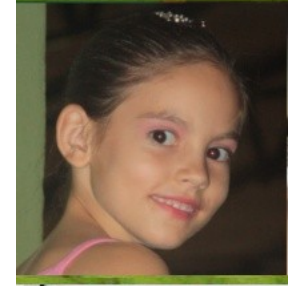
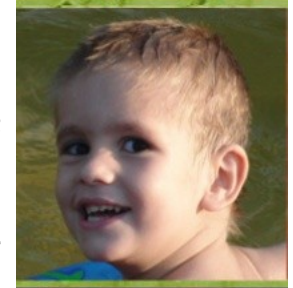
geisterung sie bei der Sache sind. Ist etwas unklar, wird solange gestochert, bis die Zweifel beseitigt sind. Es ist jedes Mal eine schöne und intensive Zeit mit den Geschwistern und wir sehen es als Geschenk Gottes, diesen geistlichen Aufbruch miterleben zu dürfen. Hier möchten wir 2013 auch mehr Zeit investieren, da bereits andere Kirchen und Gruppen „anklopfen“ und versuchen, die junge Indianergemeinde zu spalten.

Wir sind auch Dankbar für die Freundschaft und Zusammenarbeit mit den beiden Missionaren Shogi und Barney mit ihren Familien. Sie arbeiten schon lange bei den Zoró, doch das große Gebiet mit seinen 23 Siedlungen ist schwierig zu betreuen. Wir sind froh, hier immer wieder aushelfen zu können, da diese Besuche für uns auch eine Ermutigung sind.



Besuch hatten wir auch im Oktober und November: Juttas Eltern kamen für drei Wochen und genossen die Enkelkinder. Besuch ist eben immer etwas besonderes, auch wenn der Alltag weitergehen muß. Lea und Jael hatten ja

noch Schule und so konnten die beiden Kleinen die Großeltern morgens ganz allein für sich haben. Was sie natürlich sehr genossen haben. Bei dem Besuch eines Blockunterrichts bei den Zoró konnte Juttas Vater dann auch Gastfreundschaft der Zoró und die spezielle Atmosphäre dort erleben.



Indianer-Alltag (2): Schule

Großen Einfluß auf den Alltag der Cinta Larga hat auch die Schule. Waren sie früher "ungebunden" und viel unterwegs - oft auch mehrere Tage und Wochen - so ist dies wegen der Schule nicht mehr möglich. Denn die Schulbank wird von Montag bis Freitag in zwei Schichten gedrückt: Die erste bis fünfte Klasse morgens von sieben bis elf Uhr und nachmittags von ein bis fünf Uhr die höheren Klassen. So sind Cinta Larga mit schulpflichtigen Kindern stark in der Siedlung angebunden. Lediglich in den Ferien im Juli und Dezember / Januar ist dann wieder das "Nomadenleben" mit Familie möglich. Viele brechen aber auch das Schuljahr ab, weil sie zu viele Fehlzeiten oder keine Lust mehr haben.



In den ersten Klassen unterrichten indianische Lehrer in Cinta Larga. Hauptsächlich Alphabetisierung und das Kennenlernen der Zahlen sind hier dran - und dabei es ist schon eine Kunst, die Bande nur in Schach zu halten. Oft kommt man an den Klassenräumen vorbei und die Schüler klettern draußen in den Bäumen, während der Lehrer im Klassenzimmer verzweifelt versucht, so etwas wie Unterricht zu machen. Dank der sehr gut umgesetzten antiautoritären Erziehung der Eltern, sind die Lehrer recht machtlos gegenüber den Schülern. Und seitens der Väter oder Mütter bekommen sie keinerlei Hilfe. Will ein Kind nicht in den Unterricht, dann muß es eben nicht. Erst bei den Jugendlichen geht der Unterricht geordneter zu, da sie ein stärker entwickeltes Schamgefühl haben und sich im Unterricht dann doch weniger gehen lassen.



Auch nicht-indianische Lehrer unterrichten, v.a. in den höheren Klassen. Für sie ist es sehr schwer, mit den Gegebenheiten vor Ort und der indianischen Mentalität zurecht zu kommen - kein Kurs bereitet sie darauf vor, was es bedeutet, in einer anderen Kultur zu arbeiten. Und das sind Indianer eben - ein anderes Volk in Brasilien. So prallen oft Welten unerwartet aufeinander... Insgesamt ist die Schulbildung noch sehr dürftig und das mangelnde Interesse der Cinta Larga trägt sein übriges bei.

Noch ist nicht 2013, aber es ist nicht mehr lang... deshalb sind wir schon am Vorbereiten für die lange Fahrt nach Curitiba Anfang Januar. Der Toyota brauchte einen neuen Tank und auch einiges anderes mußte gerichtet werden, damit er für die 2600km lange Fahrt gerüstet ist. Am zweiten Januar wollen wir dann zur jährlichen Konferenz der Mission aufbrechen.

Nochmals in den Süden geht es für Christian dann im Februar, wenn er für zehn Tage eine Konferenz der Gnadauer Brasilienmission und mehrere Gemeinden dort besuchen wird. Ziel ist es, Mission unter den einheimischen Völkern Brasiliens als Herausforderung für brasilianische Gemeinden deutlich zu machen. Denn viele kennen Indianer und ihr Leben lediglich von den - oft leider sehr einseitig geprägten - Fernsehberichten...

Gebetsanliegen

- Fürbitte für die kleine Gruppe Cinta Larga beim Bibelstudium
- Weisheit und Geduld bei den Besuchen und Kontakten zu den Cinta Larga
- Bitte betet für die Zoró, daß die Gemeinde zusammenhält und vorwärtsgeht
- Kinder: Lea und Jael kommen in die 4. bzw. 2. Klasse, Jeremias beginnt im Kindergarten - er kann bisher wenig portugiesisch
- Bewahrung auf der Fahrt nach Curitiba und Konferenz sowie Urlaub und Rückfahrt
- Gute Regelung für die Vertretung während unseres Heimat-aufenthalts 2014
- Teilnahme bei der Konferenz und Gemeindebesuche bei der Gnadauer Brasilienmission
- Dank für Gottes Hilfe und Versorgen im vergangenen Jahr!

Zudem läuft für uns auch der Countdown: In einem Jahr steht unser **Heimatsdienst** an. Geplant ist, daß wir im Jahr 2014 in Deutschland sind. Nun muß noch die Vertretung für diese Zeit geregelt werden. Geplant ist, daß indianische Geschwister von Surui-Gemeinden besuchsweise das Bibelstudium bei den Cinta Larga weiterführen. Doch hier braucht es noch Vorbereitung und Fingerspitzengefühl, um dies gut zu starten.

Vielen Dank für alle treue Unterstützung im vergangenen Jahr und wir wünschen Euch Gottes Segen und Führung für das neue Jahr! Mit vielen lieben Grüßen,

Jutta & Christian mit Familie



DEUTSCHE
INDIANER
PIONIER
MISSION

Jutta und Christian
Burkard

caixa postal 147
76 970 - 000

Pimenta Bueno /RO
BRASIL

E - Mail:
unitedborschards@gmx.de

S k y p e:
the_unitedborschards_brasil

Telefon:
055 - 69 - 3451-4723

Bankverbindungen

DIPM e.V.
Voba Metzingen - Bad Urach
Kto.: 49 585 002
BLZ: 640 912 00

Schweizer Freundschafts-
verein der DIPM
Credite Suisse Bern
Nr. 42 675 - 60

International: I B A N
DE22 6409 1200 0049 5850 02
B I C: GENODE31MTZ